

Übungstest 1

DEUTSCH

B2





Übungstest 1

DEUTSCH

B2

Übungstest 1 ist gleichzeitig der Modelltest der Prüfung telc Deutsch B2.

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als in den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main

5. durchgesehene und verbesserte Auflage

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 telc GmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86375-018-3

Bestellnummer/Order No.:

Testheft 5023-B00-010105

Audio-CD 5023-CD0-010105

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei *telc – language tests* genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc GmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die testtheoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat telc ca. 50 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf fünf Niveaustufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachenzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. telc ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei telc den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.



Geschäftsführer telc GmbH

Inhalt

Test

| | |
|----------------------------|----|
| Testformat telc Deutsch B2 | 5 |
| Leseverstehen | 6 |
| Sprachbausteine | 15 |
| Hörverstehen | 17 |
| Schriftlicher Ausdruck | 21 |
| Mündlicher Ausdruck | 24 |
| Antwortbogen S30 | 29 |

Informationen

| | |
|--|----|
| Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“ | 35 |
| Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“ | 38 |
| Punkte und Gewichtung | 40 |
| Wie läuft die Prüfung ab? | 42 |
| Antwortbogen M10 | 45 |
| Lösungsschlüssel | 46 |
| Hörtexte | 47 |

Test

Testformat telc Deutsch B2

| | Subtest | Ziel | Aufgabentyp | Zeit | |
|---|--------------------------|----------------------------|-----------------------------|-------------|---------|
| Schriftliche Prüfung | 1 Leseverstehen | | | 90 Min. | |
| | Teil 1 | Globalverstehen | 5 Zuordnungsaufgaben | | |
| | Teil 2 | Detailverstehen | 5 Multiple-Choice-Aufgaben | | |
| | Teil 3 | Selektives Verstehen | 10 Zuordnungsaufgaben | | |
| | 2 Sprachbausteine | | | | |
| | Teil 1 | | 10 Multiple-Choice-Aufgaben | | |
| | Teil 2 | | 10 Zuordnungsaufgaben | | |
| | Pause | | | | 20 Min. |
| | 3 Hörverstehen | | | ca. 20 Min. | |
| | Teil 1 | Globalverstehen | 5 Richtig-Falsch-Aufgaben | | |
| Teil 2 | Detailverstehen | 10 Richtig-Falsch-Aufgaben | | | |
| Teil 3 | Selektives Verstehen | 5 Richtig-Falsch-Aufgaben | | | |
| 4 Schriftlicher Ausdruck (Brief) | | | 30 Min. | | |
| Schreiben eines (halb)formellen Briefs (Auswahlmöglichkeit) | | | | | |

| | | | | |
|-------------------|------------------------------|--------------|--|---------------------|
| Mündliche Prüfung | Vorbereitungszeit | | | 20 Min. |
| | 5 Mündlicher Ausdruck | | | ca. 15 bzw. 25 Min. |
| | Teil 1 | Präsentation | Prüfungsgespräch mit zwei oder drei Kandidaten | |
| | Teil 2 | Diskussion | | |
| Teil 3 | Problemlösung | | | |

Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a **Schaden an Kreuzfahrtschiff verhindert Weiterfahrt**
- b *Bäder, Seen und Natur – im hessischen Paradies*
- c **Freiheit und Natur – nach sechs Wochen harter Arbeit**
- d **Jugendliche arbeiten für Jugendliche**
- e **Aus der Stadt an die See – sichere Strände für Urlauber**
- f **Urlaub an deutschen Seen immer gefährlicher**
- g *Kinderarbeit in Deutschland: Jugendliche werden zur Arbeit gezwungen*
- h **Nach harter Arbeit durch nordische Gewässer**
- i **Zu Gast bei den Fürsten**
- j **Wegen Niedrigwasser: vom Fluss auf die Straße**

1

Entdecken Sie interessante Städte und Regionen. Im Herzen Deutschlands liegen wunderbare Landschaften, mit einem für deutsche Verhältnisse sehr milden Klima – und keine typischen „Touristenziele“. Von der netten Stadt Gießen ausgehend kann man in den hessischen Kreisen Bergstraße und Waldeck-Frankenberg noch viele Orte entdecken, die noch ein Geheimtipp sind.

Vor allem gilt dies für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Wer nicht gerade in Hessen wohnt, wird kaum eine Ahnung haben, wo diese Region eigentlich liegt. Es ist ein herrliches Stück Deutschland ohne besonders große Städte, eine Gegend, die Natur pur bietet. Daher wundert es nicht, dass man hier einige Kurorte findet wie

Bad Arolsen oder Bad Wildungen oder den Luftkurort Edertal-Kleinern. Apropos Edertal: Der zwölf Quadratkilometer große Edersee gehört zu den vier schönen „blauen Augen“ des Kreises.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist Hessens attraktivstes Umland. In der Region der Berge und Seen spürt man auch heute noch einen Hauch von Fürstlichkeit: Majestätisch erhebt sich über dem Edersee das Schloss Waldeck. Auch in Bad Arolsen, einer ehemaligen Residenzstadt, ist vieles noch vom früheren Adel geprägt. Unbedingt besuchen sollte man darüber hinaus das 1000-jährige Korbach wie auch die Fachwerkstadt Frankenberg mit ihren vielen romantischen Ecken.

2

Pferde waren schon immer Melanie Schilles große Leidenschaft. „Und jetzt kann ich Hobby und Beruf miteinander verbinden“, freut sich die junge Beamtin aus Hannover. In diesem Jahr verstärkt sie die Strandwache an der Nordseeküste. Ihr Arbeitsplatz ist der Strand: Mit „Magnus“, einem 11-jährigen Pferd, patrouilliert sie dort, wo die Kleinen Sandburgen bauen, Urlauber bei einem Buch entspannen oder sich wagemutig in die kühlen Fluten stürzen. Melanie Schille und ihr brauner Hannoveraner sind zweifellos eine Attraktion in dem Ferienort. Immer wieder wollen Gäste das Tier streicheln, von der Polizistin wissen, was sie hier macht.

„Wir sorgen für mehr Sicherheit am Strand“, erklären Melanie Schille und Rüdiger Teichmann (42). Sie suchen im Watt nach vermissten Kindern, klären über

Gefahren auf, verhindern Diebstähle und Sachbeschädigungen. Nachweislich gingen die Delikte zurück, seit es die Streife hoch zu Ross gibt. Die Polizisten: „Wir sind in dem unwegsamen Gelände oft schneller am Einsatzort als die Kollegen per Fahrrad oder mit dem Auto. Außerdem schonen wir die Natur.“

Für sich persönlich sieht Melanie Schille noch einen großen Vorteil: „Es ist schön, mal keine Demonstration sichern zu müssen, stattdessen genieße ich die frische Luft mit fröhlichen Urlaubern.“ Nur eins vermisst die 22-Jährige, die mit Polizeipferd „Magnus“ auf einem Bauernhof Quartier bezogen hat, während ihres sechswöchigen Einsatzes: Freund Robert (23). Er fährt als Polizist in Hannover Streife – und wartet auf sie.

3

Ein neuer Urlaubstrend setzt sich durch: Statt faul am Strand zu liegen, wird man aktiv. Besonders beliebt als Ziel ist Schweden am Ufer des Flusses Klarälven in der Provinz Värmland. In drei bis sechs Stunden baut man hier selbst ein Floß und macht anschließend darauf Urlaub. „Das ist Abenteuerurlaub pur“, schwärmt Urlauber Johan Bengtson (37), der mit seiner Frau Kari (38) und den drei Kindern Martin (13), Elfrida (11) und Peter (8) zum zweiten Mal Floßferien macht: „Wir fühlen uns wie Huckleberry Finn und Tom Sawyer. Sich auf dem Fluss treiben lassen und in der Wildnis leben – dieses Gefühl ist nicht zu überbieten!“ Seit zehn Jahren veranstaltet Marie Junler (35) von der Agentur Vildmark i Värmland die Holzfloßtrips: „In der ersten Saison kamen 200 Gäste, darunter 40 Deutsche.“ In der letzten Saison waren es schon 1700, darunter 500 Deutsche, die diesen unvergleichlichen Natururlaub für einen Tag oder eine ganze Woche buchten.

Wir haben die Bengtsons an ihrem ersten Urlaubstag begleitet, auch dabei: Veranstalterin Marie Junler, die

der Familie hilft, das Floß zu bauen. Es ist ein herrlicher Sonnentag. In einer sanften Kurve des 270 Kilometer langen Flusses Klarälven nahe dem Dorf Branäs in Mittelschweden steht Marie bis zu den Hüften im tiefblauen Wasser. Mit fingerdicken grünen Seilen schnürt sie Holzstämmen zusammen. Laut schallen ihre Kommandos zu Johan und seiner Familie hinüber: „Einer hält den Stamm, der andere knotet – den Seemannsknoten, wie wir ihn vorhin an Land geübt haben.“ Ohne einen Nagel werden 96 Baumstämmen verzurr – im Wasser, sonst wäre das Holz zu schwer. Mindestens zwei Erwachsene sind nötig, um ein Floß zu bauen – einer allein packt's nicht. Nach drei Stunden ist es geschafft: Das Urlaubsparadies der Bengtsons – es misst übrigens 6 mal 3 Meter und wiegt stattliche 2 Tonnen – treibt am Ufer. Noch schnell das Sonnenzelt befestigen, darunter Vorratskasten, Frischwassertank, Chemie-Klo, Küchenausrüstung, Zelt, Rettungsring, Schwimmwesten, Notruf-Telefonnummer und das Paddel zum Steuern und Manövrieren verstauen – und ab geht's.

4

Von 9 bis 15 Uhr arbeitet Sebastian Keller (18) in einem Altenwohnheim in Hamburg-Altona: Er kümmert sich um die Essensausgabe, putzt anschließend die Küche und dann ist noch Zeit, um den Älteren etwas vorzulesen oder mit ihnen Karten zu spielen. Zur gleichen Zeit putzen Rebecca (12) und Christiane (13) den Eingang des Hamburger „Michels“, der wohl bekanntesten Kirche der Stadt, und Friderike (17) füttert schon früh morgens Kühe, Schweine und Hühner auf einem Bio-Bauernhof bei Wedel.

„Endlich mal ein sinnvoller Job“, sagen die fünf übereinstimmend. Sie stehen stellvertretend für etwa 100.000 Jugendliche, die beim „Sozialen Tag“ mitgemacht haben. Hut ab! Und was mindestens ebenso beeindruckend ist: Der Verein „Hamburgs Schüler helfen“ (HSH) wurde von den Jugendlichen selbst im Jahr 2004 gegründet – und seitdem findet jedes Jahr im August der „Soziale Tag“ statt. Mit Behörden und Firmen haben Schüler aus Hamburg Verträge für einen Tag abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler verdienen dann am „Sozialen Tag“ zwischen 6 und 8 Euro pro

Stunde – aber nicht für sich selbst, sondern für andere. Denn der Verdienst wird jedes Jahr gespendet. Die Jugendlichen selbst wählen ein Projekt aus, an das sie die Gelder spenden wollen. Einzige Bedingung: Es muss ein Projekt sein, von dem Jugendliche profitieren. Im letzten Jahr zum Beispiel wurde die Gesamtsumme von 1,2 Millionen Euro an das Projekt „Frieden für alle“ gespendet. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche in Kriegs- und Krisenregionen zu unterstützen, den Dialog unter Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zu fördern und auch das Kennenlernen anderer Kulturen zu ermöglichen. So konnte von dem Geld, das der Verein HSH gespendet hat, eine internationale Online-Zeitschrift hergestellt werden, in der Jugendliche ihre Länder, kulturelle Besonderheiten oder auch ihre Sprache vorstellen konnten. Für Ralf Waldner (20) vom HSH steht fest: „Wir können und werden anderen auch in Zukunft helfen, das Engagement der Schülerinnen und Schüler in Hamburg ist in den letzten Jahren schließlich immer weiter gestiegen.“

5

Die Windjacken waren schon eingepackt, die Koffer geschlossen. Thomas Meurer (64) und Wiebke Fuchs (62) aus Hannover freuten sich auf ihre Flusskreuzfahrt mit der „MS Eurostar“ von Potsdam nach Prag. Stattliche 2500 Euro kostete die Reise pro Person, und beide hatten lange gespart, um sich das leisten zu können. Doch aus der Kreuzfahrt wurde eine Bustour. Meurer berichtet, was er erlebt hat: „Wir waren am Abend auf das Schiff gegangen und hatten unsere Kabinen bezo-

gen. Am nächsten Morgen ging es los. Aber schon bald machte das Schiff wieder fest und alle Gäste mussten von Bord.“ Wiebke Fuchs ergänzt: „Der Fluss hatte einfach zu wenig Wasser, da konnten wir mit dem großen Kreuzfahrtschiff nicht weiterfahren!“ Per Bus ging es nach Prag. Beide wollen nun einen Teil des Reisepreises zurück, aber der Veranstalter Hapag-Lloyd wehrt ab: „Das war höhere Gewalt, da kann man nichts machen.“

Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie zuerst die beiden Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10 zu den Texten.

Freizeitbegriff

Das Freizeitverständnis hat sich grundlegend gewandelt. Quantitativ und qualitativ unterscheidet sich die Freizeit heute von früheren Freizeitformen. Auch gegenwärtig findet Erholung von der Arbeit in der Freizeit statt, aber die Freizeit ist nicht mehr nur – wie in den fünfziger Jahren – Erholungszeit. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hat die Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. So vertreten 70% der Bevölkerung die Auffassung, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der man tun und lassen kann, was einem Spaß macht. Aus einem arbeitsabhängigen Zeitbegriff, der Freizeit negativ als Abwesenheit von Arbeit definierte, hat sich heute ein positives Freizeitverständnis entwickelt: Freizeit ist eine Zeit, in der man frei ist.

Über vierzig Jahre Arbeitszeitverkürzungen sind an den Menschen und ihrer Einstellung zum arbeitsfreien Teil des Lebens nicht spurlos vorübergegangen. Freizeit ist mehr als eine Pause, in der man sich für den nächsten Arbeitstag wieder erholt. Freizeit koppelt sich von der Arbeit ab: Nur für eine Minderheit der Bevölkerung ist Freizeit eine

Zeit, die nicht mit Arbeit und Geldverdienen ausgefüllt ist (26%). Dies gilt für Arbeiter (38%) genauso wie für Angestellte (34%) oder Selbständige (30%). Bei Freizeit denken die meisten erst einmal an den eigenen Spaß. Freizeit ist daher mehr ein positives Lebensgefühl als eine arbeitsabhängige Zeitkategorie. Im subjektiven Empfinden der Menschen sind „arbeitsfreie Zeit“ und „Freizeit“ nicht mehr dasselbe. Mit dem Wandel des subjektiven Freizeitverständnisses ist auch eine gesellschaftliche Neubewertung der Freizeit notwendiger denn je.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils Nichterwerbstätiger lässt sich für die Zukunft unsicher prognostizieren: Freizeit verliert zunehmend ihre Bedeutung als arbeitsfreie Regenerationszeit. Umso mehr richten sich dann die Hoffnungen auf die Freizeit als Synonym für Lebensqualität und Wohlbefinden. Dies aber heißt: sich wohlfühlen, das tun und lassen können, was Spaß und Freude macht, und das Leben in eigener Regie gestalten sowie viel mit Familie und Freunden unternehmen.

Freizeitrituale

Alles hat seine Regeln und Rituale, auch die Freizeit. Die Deutschen haben ihre Freizeit bestens organisiert: samstags auf die Piste und sonntags mit der Familie. Fast jeder dritte Bundesbürger reserviert regelmäßig einen Wochentag für Familie oder Ausgehen, für Sport oder Faulenzen. Mehr als 20% kennen ebenfalls einen festen Termin für Hobby, Verein oder Besuche. Und selbst der Badetag ist für jeden vierten Deutschen nach wie vor ein Begriff.

Trotz kürzerer Arbeitszeiten konzentrieren sich die meisten Freizeittermine auf das lange Wochenende. Ausgehen und Besuche machen stehen ebenso auf dem Programm wie Faulenzen, Lesen oder sich dem Hobby widmen. So hat der Samstag für jeden dritten Bundesbürger seinen festen Platz als Hauptausgehtag. Den sonntäglichen Termin kalender bestimmen dann bei der Mehrheit der Befragten die beiden „F“: Faulenzen und Familie. Für viele wird damit der Sonntag zum Balanceakt

zwischen eigener und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Denn auch die Zweisamkeit darf nicht zu kurz kommen. Für sechs Prozent der Deutschen ist der siebte Tag der Woche ein „Schmusetag“.

Freizeitrituale, bisher kaum erforscht, hatten im Alltagsleben der Bevölkerung schon immer ihren festen Platz. Was als liebe Gewohnheit oder Alltagsroutine beginnt, kann zur eingeübten Handlung und starren Ordnung werden: von den Begrüßungs-, Wasch- und Umziehritualen nach Feierabend bis zum gemeinsamen Frühstück und Familienspaziergang am Sonntag. Solche eingeübten und lieb gewordenen Gewohnheiten geben den Menschen im Alltag Struktur und Halt. Gerade im Zusammenleben von Familienmitgliedern haben Rituale eine wichtige Stabilisierungsfunktion. Dahinter verbirgt sich das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, der Wunsch nach einem harmonischen Feierabend oder schönen Wochenende.



Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein.

- 6** Siebzig Prozent der Bevölkerung meinen, dass Freizeit
- a** „Freiheit für etwas“ bedeutet.
 - b** nicht unbedingt positiv besetzt ist.
 - c** nur dem Ausruhen und Schlafen dienen sollte.
- 7** Die Mehrheit der Leute nutzt ihre Freizeit
- a** für die eigenen Interessen.
 - b** zur Aufbesserung des Einkommens.
 - c** zur Regeneration für den nächsten Arbeitstag.
- 8** Die Deutschen organisieren ihre Freizeit
- a** gar nicht.
 - b** nur teilweise und reservieren dann für Freizeitaktivitäten bestimmte Tage.
 - c** so, dass alle Freizeitaktivitäten immer am Wochenende stattfinden.
- 9** Der Sonntag ist bei vielen reserviert für
- a** das Ausgehen.
 - b** die Freizeitgestaltung mit Freunden oder Kollegen.
 - c** Familie und Entspannung.
- 10** Freizeitrituale
- a** schwächen den Gruppenzusammenhalt.
 - b** sind für die moderne Familie nicht mehr von Bedeutung.
 - c** waren bislang noch nicht oft Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

- 11 Ihre Freundin möchte gerne bei der Organisation einer Inline-Skate-Veranstaltung mitwirken.
- 12 Eine 17-jährige Freundin würde gerne armen Menschen in anderen Ländern helfen.
- 13 Sie möchten das Inline-Skaten erlernen und suchen Informationen.
- 14 Ein Freund möchte sich im Inline-Skaten perfektionieren.
- 15 Sie möchten herausfinden, wo es in Deutschland Skate-Veranstaltungen gibt.
- 16 Eine Bekannte möchte einen Kurs über Naturkosmetik besuchen.
- 17 Ihr Nachbar möchte sich im Sommerurlaub sportlich betätigen.
- 18 Ein Bekannter möchte Schweden per Schiff kennen lernen.
- 19 Ein Kollege möchte sich über Gesundheitsrisiken in Ägypten informieren.
- 20 Sie müssen kurzfristig für Ihren Chef Reisepapiere für Ägypten besorgen.

a

Auf dem Göta-Kanal sind drei historische Schiffe unterwegs: „Juno“, „Wilhelm Tham“ und „Diana“. Die um die Jahrhundertwende gebauten Dampfer sind restauriert und auf Diesel umgerüstet.

Unterkunft an Bord: Insgesamt 60 Passagiere werden von einer 14-köpfigen Crew betreut. Die Küche ist erstklassig (die Schiffe gehören zu einer Gruppe ausgewählter „Romantik“-Hotels und -Restaurants). Die kleinen Doppelkabinen sind mit Etagenbetten und fließendem Wasser ausgestattet.

Reiseverlauf: Man kann die Reise sowohl von Stockholm als auch von Göteborg aus antreten. Aktivitäten: tägliche Ausflüge zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge auf dem Treidelweg, baden, lesen, Karten spielen, die Stimmung an Deck genießen.

Reisetermine: von Mai bis September. Wer in Göteborg oder Stockholm bleiben will, kann weitere Übernachtungen buchen.

Weitere Infos: Schweden-Werbung, Lilienstr. 19, D-20095 Hamburg, Tel. 040/32 55 13 55.

Web: www.gotacanal.se (Reederei). Wer auf eigene Faust per Boot auf dem Kanal schippern möchte, bekommt Infos bei: AB Göta Kanalbolag, Box 3, S-59121 Motala, Tel. 00 46/14 15 35 10.

Lektüre: Marie-Luise Gabriel/Stephan Gabriel: „Südschweden. Eine Reise durch den Götakanal; Westermann Verlag, 19 Euro. Kurt Tucholsky: „Schloss Gripsholm“, Rowohlt, 4,90 Euro. Mai Sjöwall/Per Wahlöö: „Die Tote im Götakanal“, Rowohlt, 5,90 Euro.

b

Skating für Fortgeschrittene

Können Sie bremsen? Oder nur wenn ein Verkehrsschild oder eine Ampel in der Nähe ist? Vielleicht ist ein Wochenend-Kurs beim Starnberger Rollschuh-Club genau das Richtige für Sie:



Trainer vermitteln effektives Gleiten, Bremsen, Kurvenfahren, Fallen – alles für fortgeschrittene Skater, die ihre Technik verbessern wollen.

Dazu: neueste Skate-Modelle zum Üben: Fr 17 Uhr bis So 19 Uhr, Ü/F, ab 160 Euro, Infos: 0800/100 88 00 (Ortstarif).

c

Skater gelten verkehrsrechtlich als Fußgänger und dürfen eigentlich nur auf Gehwegen oder in verkehrsberuhigten Zonen fahren. Gar nicht einfach, eine schöne, freie Piste auf glattem Asphalt zu finden! Spezielle Reiseführer für Skater helfen, auf Touren zu kommen. Es gibt sie für verschiedene Großstädte und Regionen in Deutschland. Von der kleinen Abend- bis hin zur großen Tagestour werden ausgewählte Strecken detailliert vorgestellt (Klartext Verlag Essen, ab ca. 7 Euro, in Buchhandel und Sportgeschäften oder Telefon 0201 / 86 23 21)

Wichtige Infos zu Skate-Hallen und -Bahnen, Veranstaltungen, zu regelmäßigen Inline-Treffpunkten von Flensburg bis Passau enthält der „ActionGuide Inline-Skating“ (BLV Verlag, 14,80 Euro).

d

LAUFEN FÜR DIE FORSCHUNG

Straßenlauf in Frankfurt am Main: Alle Teilnehmer haben ihren Sponsor; das Geld stiften sie für Aufklärung und Forschung zum Thema Brustkrebs. Gestartet wird am 13. August um zehn Uhr morgens am Frankfurter Römer. Die Idee für diese Aktion stammt aus den USA: Dort organisiert die „Breast Cancer Foundation“ seit fast

20 Jahren solche gesponserten Läufe. Brustkrebs betrifft Frauen auf der ganzen Welt. Die Initiatorinnen haben das Projekt in mehrere europäische Länder exportiert (seit 2005 auch in Deutschland). Wer mitlaufen und/oder sponsern will, kann sich auch am Lauftag direkt anmelden.

Info: Race for the Cure,
Gartenstraße 4, 60594 Frankfurt/M.

Tel. 069/96 12 17 22
Fax 069/96 12 17 23

E-Mail: racefortheure@arcormail.de
www.racefortheure.de

e

Russland, China, Kamerun, Venezuela – wer binnen weniger Tage in ein Land jenseits der EU-Grenzen aufbrechen muss, verliert eine Menge Zeit bei der Beschaffung von Visa oder strapaziert seine Nerven mit der Frage, ob die Einreisepapiere rechtzeitig eintreffen. Inzwischen holen Agenturen die Visa kurzfristig ein, überbringen sie persönlich oder hinterlegen sie am Flughafen. So geht's: Sie lassen sich vom Visumservice beraten, füllen einen Antrag aus, die Unterlagen werden überprüft und beim zuständigen Konsulat eingereicht.

Kosten (jeweils plus Gebühren und Mehrwertsteuer): Visum innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Übergabe aller Unterlagen: 85 Euro;

24-Stunden-Service: 140 Euro.

Infos: Tel. 069/69 07 22 32, mobil: 0171 / 5 70 71 15, Internet: www.visumservice.de

f

MÖWE E.V. – Kinder- und Jugendfreizeiten. ■ Wir bieten: Campen, Kanufahren, Wandern, Klettern, Geländespiele usw. ■ Für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren. Alle Aktivitäten werden von erfahrenen Pädagogen betreut und begleitet! Elternbegleitung möglich. ■ Integrativer Ansatz: auch für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf. ■ Jetzt neu: Auslandsreisen zu Hilfsprojekten in anderen Ländern (mit sozialer Tätigkeit, z.B. Hilfe in Schulen o.Ä.) – Reisen, Lernen, Gutes tun! Für Jugendliche ab 15 Jahren. ■ Weitere Infos: Möwe e.V., Esslingerstraße 7 / 1, D-72649 Wolfschlugen, Telefon: 0800 / 5959219, E-Mail: Petra.Schrei@moewe.eu

g Wenn Sie noch nie auf Inlinern gestanden haben, sollten Sie die wichtigsten Techniken üben, bevor Sie zu Ihrer ersten Tour starten. Am besten unter Anleitung von Profis in einem Kurs. Infos und Adressen gibt es beim Deutschen Inline-Skate-Verband. Auch Sportartikelfirmen bieten Kurse an, z. B. das mobile „K2 Skate College“ in ca. 100 deutschen Städten (Tel. 0190/57 55 55; 2 Stunden 25 Euro).

In kleinen Gruppen lernen Sie die richtige Technik beim Gleiten, Bremsen und Fallen, trainieren Körperhaltung und Balance. Skate-Unterricht für Einsteiger gibt es auch per Video (z. B. GoOnline!; ca. 15 Euro, in Buch- und Sportgeschäften) oder als Buch (z. B. Richtig Inline-Skaten, BLV Verlag, 9,90 Euro).

h **MAINZ.** Für die Skate Nights vom 5. bis 9. August sucht die Stadt Mainz Helfer. Engagierte Skater werden benötigt, die Skating-Regeln erklären oder bei der Verkehrsregelung helfen. An allen Tagen dürfen Skater von 20.30 bis 22.30 Uhr durch die Innenstadt fahren – auf einem Rundkurs über Hauptstraßen und den Markt. Anmeldung für die Helfer und Inline-Skater beim Sportamt der Stadt Mainz, Tel.: 06131-12 43 21.

i ***Bäche, Seen, Wälder und Wiesen***
So frisch wie die herrliche Natur ringsum präsentiert sich das Angebot für Feriengenießer: ein bisschen Luxus, viel Komfort in heimeligen Zimmern und Suiten, gemütliche Restaurants und Stuben mit dem Besten aus Küche und Keller – hier lässt sich's leben. Leicht und unbeschwert. Und dazu ein großes Angebot für alle, die im Urlaub aktiv werden wollen: geführte Wanderungen im Tannheimer Tal (Mitglied der Tiroler Wanderhotels!), Radeln, Mountainbiken, Surfen, Bootsfahrten und Baden am klaren Haldensee, Tennisspielen und dann Relaxen im Wellness-Bereich – Entspannung pur! Schöner kann Urlaub nicht sein!

**Hotel Waldruhe, A-6673 Haldensee, Bergweg 12,
Tel.: 0043-56 75 31 62; E-Mail: hoteltirol@netway.at**

k **LAGO DI CHIUSI:
EINFACH HERRLICH**
Früher schnitt man hier das Rohr für die Florentinerhüte, heute ist der winzige, von grünen Wiesen umgebene See an der Grenze zu Latium ein Geheimtipp für Liebhaber der Gemächlichkeit. Zeitloses Italien: ein windschiefer Holzsteg, morsche bunte Boote, ein paar Angler, ein paar Enten auf sattem Grün und der würzige Geruch von Seefischen, die „alla etrusca“ über Schilf gebraten werden. Zum Beispiel bei Gino: Filets von Forelle, Felchen und Hecht, ein paar Spritzer Olivenöl und Zitronensaft.
Buon appetito!

l **KRÄUTERCREME UND ÖKO-SEIFE**
Viele Beauty-Produkte schmücken sich mit dem Begriff „Naturkosmetik“. Bisher gab es dafür keine festen Prüfkriterien, doch jetzt kommt das Gütezeichen „Kontrollierte Natur-Kosmetik BDHI“, das vom Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDHI) vergeben wird. Damit können Sie sicher sein: Wo Natur drauf steht, ist auch Natur drin. Infos gibt's beim BDHI unter:

Telefon 06 21/1 29 43 30.

j **Reisetipps**

Wir haben die wichtigsten Hinweise für Ihre nächste Reise nach Ägypten zusammengestellt. Sicherheit: Die ägyptischen Behörden haben alle Anstrengungen unternommen, um Reisenden einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten. Die Hauptattraktionen des Landes werden bewacht. Auch wenn es selbstverständlich sein sollte: Verhalten Sie sich respektvoll dem kulturellen Erbe und den Einheimischen gegenüber. Passen Sie Ihre Kleidung wie bei jeder Reise den Gepflogenheiten des Landes an, kleiden Sie sich also nicht allzu freizügig. Gesundheit: Wasser, auch zum Zähneputzen, sollten Sie nur aus verschlossenen Flaschen benutzen.

Welche Impfung nötig ist, erfahren Sie am Impftelefon: 0 40 / 42 81 88 00. Beste Reisezeit: Oktober bis April. Touren: Alle großen deutschen Veranstalter bieten auch Rundreisen sowie Kreuzfahrten auf dem Nil an. Rund 170 Schiffe sind auf dem Nil unterwegs, allesamt komfortabel ausgestattet: Außenkabinen, immer mit Panoramafenstern, Bad/WC, Föhn, Klimaanlage, Telefon und Minibar, Restaurants, Diskothek, Bankschalter, Friseur, Fitness-Geräte, Pool auf dem Sonnendeck.

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei Ihrem Reisebüro oder im Internet unter www.reise-tipps.eu

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Liebe Daniela,

ich habe schon ein ganz schlechtes Gewissen, denn 21 wollte ich dir schon vor zwei Monaten schreiben. Aber du weißt ja, wie das ist: Wenn man sich auf eine Prüfung vorbereitet, hat 22 überhaupt keine Zeit mehr für seine Hobbys – alles dreht sich nur noch ums Lernen.

Nun habe ich es aber geschafft: Gestern war die Prüfung und ich bin zuversichtlich, dass ich sie bestanden habe. Mein Freund, mit 23 Hilfe es mir überhaupt nur möglich war, diese ganze Zeit zu 24, hat mich für heute Abend in ein tolles Restaurant eingeladen. Danach gehen wir auch noch tanzen.

In deinem letzten Brief hast du mich gefragt, 25 ich Lust hätte, mit dir zusammen ein Wochenende in London zu verbringen. Natürlich habe ich Lust! Nach dem ganzen Stress der letzten Wochen fände ich es super, mal ein paar Tage lang mit einer Freundin etwas Tolles zu 26. London ist eine wunderbare Stadt, ich habe schon viele Berichte darüber gelesen. Ich würde mich 27 besonders 28 die Tate Gallery und das Filmmuseum interessieren.

Mach 29 einfach ein paar Vorschläge, wann du Zeit hast. Ich bin sicher, dass wir 30 auf ein Wochenende einigen können. In der Zwischenzeit drucke ich schon mal ein paar Angebote aus dem Internet aus: preiswerte Flüge, ein schönes und günstiges Hotel für uns usw. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Brief.

Herzliche Grüße

deine Andrea

- | | | | | | | | |
|-----------|---------------------|-----------|----------------------|-----------|-------------------|-----------|---------------|
| 21 | a außerdem | 24 | a übersetzen | 27 | a ganz | 30 | a euch |
| | b eigentlich | | b überstehen | | b recht | | b sich |
| | c überhaupt | | c übertragen | | c zwar | | c uns |
| 22 | a er | 25 | a dass | 28 | a auf | | |
| | b es | | b falls | | b für | | |
| | c man | | c ob | | c in | | |
| 23 | a der | 26 | a unternehmen | 29 | a bestimmt | | |
| | b dessen | | b verbringen | | b doch | | |
| | c seiner | | c verplanen | | c sicher | | |

Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.

Es gibt immer weniger Deutsche

_____ **31** _____ Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden wird die Bevölkerungszahl in Deutschland in den nächsten fünfzig Jahren _____ **32** _____ sinken. Die Statistiker _____ **33** _____ damit, dass die Zahl der Deutschen bis zum Jahr 2050 von jetzt 82 Millionen auf nur noch 65 Millionen zurückgehen wird. Diese Entwicklung sei, so kommentieren die Statistiker, deswegen so dramatisch, weil sich gleichzeitig mit dem Rückgang der Einwohnerzahl die Altersstruktur Deutschlands sehr stark verändern wird: Fast die Hälfte der Bevölkerung wird dann im Rentenalter sein. Das Gesundheitssystem und die Altersversorgung werden _____ **34** _____ dieser Entwicklung vor großen Problemen stehen und möglicherweise nicht mehr bezahlbar sein.

Diese ungünstige Bevölkerungsentwicklung in Deutschland hat nach Auskunft der Statistiker mehrere Aspekte. Zum einen werden die Deutschen immer älter: Das durchschnittliche Lebensalter für Frauen wird bis 2050 auf 84, das der Männer auf 78 Jahre _____ **35** _____. Gleichzeitig werde zum anderen die Zahl der Geburten zurückgehen: Im Jahr 2050 werden voraussichtlich nur noch 1400 Kinder pro 1000 Frauen geboren. Die Zahl der Erwerbstätigen werde um fast 10 Millionen auf nur noch 30 Millionen sinken.

Die Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland im Jahr 2050 lassen sich _____ **36** _____ unschwer erahnen. Wenn nahezu fünfzig Prozent der Bevölkerung Senioren sind, werden sich Politik und Geschäftswelt _____ **37** _____ diesen Personenkreis einstellen. Für junge Leute wird sich dann das Problem ergeben, dass sich Politiker mehr _____ **38** _____ die alten Wähler interessieren werden. Die Produktivität der Wirtschaft wird abnehmen, da Arbeitnehmer den größten Teil ihres Einkommens _____ **39** _____ in den Konsum in die Kranken- und Rentenversicherungen stecken müssen. Diese Probleme könne man nur _____ **40** _____, so das Statistische Bundesamt, wenn ab sofort eine hohe Zahl von jungen Arbeitskräften aus dem Ausland zuwandere. Diese würden dann für eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sorgen.

- | | | | | |
|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------------|
| a ABMILDERN | d AUFGRUND | g FÜR | j NACH | m STEIGEN |
| b AN | e DRASTISCH | h IM | k RECHNEN | n ÜBERHEBLICH |
| c AUF | f ERHÖHEN | i INDESSEN | l STATT | o UNTERSCHIEDEND |

Hörverstehen

Lassen Sie jetzt die CD ablaufen, bis Sie den Hinweis hören:
Ende des Testteils Hörverstehen.

Alle Bearbeitungspausen sind auf der CD enthalten. Sie dürfen die CD zwischendurch also nicht anhalten.

Hörverstehen, Teil 1

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

- 41 Laut BILD AM SONNTAG können in Zukunft nur Mieter, aber nicht Vermieter bestimmte Mietverträge schneller kündigen.
- 42 In bestimmten Bundesländern sollen Wohnhäuser abgerissen werden, weil sie unbewohnt sind.
- 43 Sowohl die Waldbrände als auch die Hitzewelle in Griechenland sind zu Ende.
- 44 In Kanada mussten die Bergungsarbeiten nach einem Tornado wegen erneuter Unwetterwarnungen eingestellt werden.
- 45 Bei einem Führungsglück in der Nähe von Gibraltar gab es nur Sachschaden.

Hörverstehen, Teil 2

*Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören dieses Interview nur einmal.*

*Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.*

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

- 46 Auf dem Gipfel der Zugspitze liegt ungefähr ein Meter Schnee.
- 47 Man kann derzeit auf der Zugspitze Ski fahren.
- 48 Auch in Garmisch-Partenkirchen selbst hat es geschneit.
- 49 In der kommenden Woche erwartet man für die Zugspitzregion freundliches Wetter.
- 50 Am Sonntag wird ein Gottesdienst auf einer Bergstation abgehalten.
- 51 Die Zugspitze kann man momentan wegen des Nebels nicht erkennen.
- 52 Die Urlauber in Garmisch-Partenkirchen haben bei jedem Wetter genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.
- 53 Herr Werner erwartet keine Wetterbesserung.
- 54 Auch in früheren Jahren hat es im Juni und August geschneit.
- 55 Herr Werner ist mit seinem Arbeitsplatz zufrieden.

Hörverstehen, Teil 3

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Ansagen nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

- 56 Der Software-Service von Macrohard steht rund um die Uhr zur Verfügung.
- 57 Für das Konzert mit Romano Castelli gibt es noch Karten ab 200 Euro.
- 58 Über den neuen Tarif von T-Upline können Sie sich im Internet informieren.
- 59 Aufgrund des Schwerpunktthemas „Japan“ treten im Park des Museums für Völkerkunde in diesem Jahr nur japanische Musiker auf.
- 60 Bei dem Festival gibt es nicht nur folkloristische Unterhaltung, sondern auch kulinarische Spezialitäten aus dem In- und Ausland.



Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus.

Entscheiden Sie schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist begrenzt auf 30 Minuten!

1. Thema: Bitte um Information

oder:

2. Thema: Beschwerdebrief

Schriftlicher Ausdruck, Thema 1

Sie finden in einer Zeitschrift folgende Anzeige:

Secura Versicherungen AG

Alle 4 Sekunden passiert in Deutschland ein Unfall – davon 71 % in der Freizeit und im Haushalt. Sollte Ihnen etwas zustoßen, bietet Ihnen unsere Unfallversicherung Schutz vor finanziellen Risiken. Nur mit einer privaten Unfallversicherung sind Sie auch in Ihrer Freizeit abgesichert. Weltweit und rund um die Uhr!

Unsere Basis-Leistungen

- Unfallrente in vereinbarter Höhe
- Kostenübernahme bei Spezialbehandlungen (auch im Ausland)
- Kostenübernahme für erforderliche Umbaumaßnahmen in Haus/Wohnung

Vorteile der Secura Versicherungen AG

- umfangreiche Leistungen zu einem fairen Preis
- individuelle Beitragshöhe je nach Beruf/Hobbys
- weltweiter Schutz – 365 Tage und rund um die Uhr
- exklusive Extraleistungen
- Rabatt-Möglichkeiten – besonders für Familien

Secura Versicherungen AG
Kundenservice
Mannheimer Str. 3
80912 München

Sie möchten eine Unfallversicherung abschließen und haben noch Fragen. Sie treiben risikoreichen Sport und reisen auch gerne alleine.

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie um mehr Informationen bitten.

Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte

oder

b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Beschreiben Sie, welchen Sport Sie betreiben und wie gefährlich das ist.
- Beschreiben Sie Ihre Pläne für zukünftige Reisen und welche Risiken damit evtl. verbunden sind.
- Beschreiben Sie, welche Leistungen Sie sich wünschen (Höhe der Rente, Rabatte?, ab wann gültig?, ...).
- Stellen Sie weitere Fragen zu den Leistungen.

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Ihren Absender**, **die Anschrift**, **Datum**, **Betreffzeile**, **Anrede** und **Schlussformel**.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck, Thema 2

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Jugendcamp Silberstrand

Der Urlaubsspaß für junge Leute

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17–25 Jahre) an einem der herrlichsten deutschen Ostseestrände: komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern und am Abend Livemusik mit internationalen Stars in der weithin bekannten Campdisko und tolle Strandpartys.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive. Was wollt ihr mehr?

Jugendcamp Silberstrand, Lange Weile 10, 18311 Ribnitz-Damgarten,
Tel.: 03821 / 808080

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden, weil vieles anders war als in der Anzeige versprochen.

Schreiben Sie einen Brief an das Camp, in dem Sie sich beschweren.

Behandeln Sie darin entweder

a) *mindestens drei der folgenden Punkte*

oder

b) *mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.*

- *Erklären Sie, was Sie nun vom Veranstalter erwarten.*
- *Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach Lektüre der Werbeanzeige.*
- *Beschreiben Sie, was Sie im Camp erlebt haben.*
- *Beschreiben Sie, was Sie tun, falls Sie keine Antwort bekommen.*

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Ihren Absender**, **die Anschrift**, **Datum**, **Betreffzeile**, **Anrede** und **Schlussformel**.

Schreiben Sie *mindestens 150 Wörter*.

Mündliche Prüfung

Wie läuft die Mündliche Prüfung ab?

Die Teilnehmenden bereiten sich zunächst individuell auf das Prüfungsgespräch vor (20 Minuten). Dazu erhalten sie für jeden Teil des Prüfungsgesprächs ein Aufgabenblatt. Die Mündliche Prüfung (15 Minuten) wird immer von zwei Prüfenden durchgeführt, die eine telc Lizenz besitzen.

Was wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Argumente des Partners oder der Partnerin eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet. Handschriftliche Notizen, die während der Vorbereitungszeit gemacht wurden, können im Prüfungsgespräch benutzt werden. Ablesen vom Blatt ist jedoch nicht erlaubt.

Vorspann: Kontaktaufnahme (30–60 Sekunden)

Sie haben Gelegenheit, sich zu Beginn der Prüfung mit Ihrem Gesprächspartner ein bisschen besser bekannt zu machen, sich ein wenig „zu beschnuppern“. Je nachdem, wie gut Sie sich bereits kennen, können Sie sich unterhalten über Ihre Familie, über Erfahrungen mit dem Sprachenlernen, Vorbereitungen auf die Prüfung etc. Das liegt ganz bei Ihnen. Es werden Ihnen keine Themen vorgegeben.

Teil 1: Präsentation (ca. 2½ Minuten)

Im ersten Teil der Prüfung sollen Sie Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin zunächst kurz etwas vorstellen. Sie können aus fünf Themen auswählen. Die eigentliche Präsentation sollte höchstens 90 Sekunden dauern. Während dieser Zeit sollten Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin nur unterbrechen, wenn Sie etwas gar nicht verstanden haben oder wenn Sie helfen möchten. Nach der Präsentation antworten Sie auf die Fragen, die Ihnen von Ihrem Gesprächspartner bzw. Ihrer Gesprächspartnerin gestellt werden. Für alle Teilnehmenden gilt also der gleiche Ablauf: zunächst Präsentation, dann Antwort auf Rückfragen.

Teil 2: Diskussion (ca. 2½ Minuten)

In diesem Teil der Prüfung sollen Sie über ein kontroverses Thema diskutieren. Zunächst äußern Sie sich kurz über den Text (oder die Texte), die Sie in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Stellen Sie die Argumente oder auch einzelne Aspekte, die Sie interessant finden, kurz dar (pro Kandidat höchstens eine Minute). In der folgenden Diskussion führen Sie Ihre eigenen Argumente zum Thema an. Achten Sie darauf, dass Sie miteinander im Gespräch bleiben. Tauschen Sie Ihre Argumente aus und gehen Sie aufeinander ein.

Teil 3: Problemlösung (ca. 2½ Minuten)

Sie sollen gemeinsam etwas planen. Nur die Situation wird Ihnen vorgegeben, die Details der Planung liegen bei Ihnen. Überlegen Sie, was Sie alles beachten müssen, bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge ein und gehen Sie auf das ein, was Ihnen vorgeschlagen wird.

Hinweise:

Sie können sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen (jedoch **nicht** auf den Aufgabenblättern), die Sie bei der Prüfung benutzen dürfen. Sie dürfen diese allerdings nicht einfach ablesen! Während der Vorbereitungszeit dürfen Sie Ihr Wörterbuch benutzen, während der Prüfung jedoch nicht.

Teilnehmer/in A/B/C

Vorspann: Kontaktaufnahme

Stellen Sie sich Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.



Teilnehmer/in A/B/C

Teil 1: Präsentation

Sie sollen kurz Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. zwei Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners oder Ihrer Partnerin.

Nachdem Ihr Partner oder Ihre Partnerin ebenfalls sein bzw. ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm oder ihr einige Fragen, die Sie interessieren. Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner oder Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung usw.)
oder
- Einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)



Teilnehmer/in A/B/C

Teil 2: Diskussion

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Getrennte Schulen für Mädchen und Jungen? Studie plädiert für die getrennte Schulerziehung

Sollen Mädchen und Jungen zukünftig wieder getrennte Schulen besuchen? Dafür jedenfalls plädiert eine Studie des Instituts für sozialpädagogische Forschung (ISF) in Hannover.

Die Studie geht davon aus, dass im herkömmlichen koedukativen Schulsystem für die Angehörigen der beiden Geschlechter, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern, keine Chancengleichheit bestehe und junge Frauen in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten eingeschränkt würden.

Dies belegt unter anderem eine Umfrage, die vom ISF an mehreren Gymnasien durchgeführt wurde. Schülerinnen gelten bei nicht wenigen männlichen Lehrern und Schülern als unbegabt für naturwissenschaftliche Fächer. Es wird behauptet, Mädchen könnten zwar gut auswendig lernen, ihnen fehle aber in Wirklichkeit das Verständnis für Physik, Chemie und Biologie.

Junge Frauen fühlen sich daher diskriminiert und zurückgesetzt und können nicht mehr ihre wirkliche Leistung erbringen. Das ISF schlägt vor, Jungen und Mädchen von der siebten Klasse an getrennt zu unterrichten. Modellversuche in Nordrhein-Westfalen geben dem Institut Recht: Dort werden an einigen Schulen Mädchen in den Naturwissenschaften getrennt von den Jungen unterrichtet und sie erzielen im Durchschnitt wesentlich bessere Lernerfolge als Schülerinnen an koedukativen Schulen.

Demgegenüber verweist eine Sprecherin des Kultusministeriums darauf, dass sie die getrennte Erziehung nicht für geeignet halte, die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft abzubauen. Im Gegenteil führe die getrennte Erziehung in eine Isolation der Geschlechter voneinander, die die Rollenklischees eher verstärken als abschwächen würde. Die Koedukation sei letztendlich eine Errungenschaft der Emanzipation des weiblichen Geschlechts.

Außerdem sei die Tatsache, dass in Deutschland immer mehr Frauen naturwissenschaftliche Berufe ausübten und darin sehr erfolgreich seien, doch eher ein Beleg dafür, dass die Berufswahl nicht davon bestimmt werde, ob an einer Schule Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet werden oder nicht.

aus: *Die Zeitwoche*, 8/2000

Teilnehmer/in A und B

Teil 3: Problemlösung

Eine Gruppe von Senioren (60 Jahre und älter) möchte eine Reise durch Deutschland, Österreich oder die Schweiz machen. Sie sollen der Gruppe bei der Planung und beim Erstellen eines Programms helfen.

Überlegen Sie, wie Sie der Gruppe helfen können, und machen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und ein Programm für die Reisegruppe.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|
| | | | | | | | | | | 1 | 0 | 2 | 3 | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|

| | | | | |
|---------------------------|---------------------------|--|----------------------|---|
| <input type="radio"/> SNT | <input type="radio"/> MNT | <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> |
| | | S | Q | P |

Schriftliche Prüfung



1 Leseverstehen

| | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|
| 1 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 1 |
| 2 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 2 |
| 3 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 3 |
| 4 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 4 |
| 5 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 5 |

| | | | | |
|----|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----|
| 6 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 6 |
| 7 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 7 |
| 8 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 8 |
| 9 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 9 |
| 10 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 10 |

| | | | | | | | | | | | | | |
|----|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----|
| 11 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 11 |
| 12 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 12 |
| 13 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 13 |
| 14 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 14 |
| 15 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 15 |

| | | | | | | | | | | | | | |
|----|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----|
| 16 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 16 |
| 17 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 17 |
| 18 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 18 |
| 19 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 19 |
| 20 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 20 |



2 Sprachbausteine

| | | | | |
|----|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----|
| 21 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 21 |
| 22 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 22 |
| 23 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 23 |
| 24 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 24 |
| 25 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 25 |
| 26 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 26 |
| 27 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 27 |
| 28 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 28 |
| 29 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 29 |
| 30 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 30 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----|
| 31 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 31 |
| 32 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 32 |
| 33 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 33 |
| 34 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 34 |
| 35 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 35 |
| 36 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 36 |
| 37 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 37 |
| 38 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 38 |
| 39 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 39 |
| 40 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 40 |

Bitte trennen Sie nach „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck (Brief)“

Jeder Brief wird von zwei Prüfenden bewertet.

Die Höchstpunktzahl für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Punkte.

Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 15%.

Briefe werden nach folgenden drei Kriterien benotet:

- I Behandlung des Schreibanlasses
- II Kommunikative Gestaltung
- III Formale Richtigkeit

Die Gesamtpunktzahl wird am Ende mit 3 multipliziert.

Richtlinien für die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“

Die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“ erfolgt durch telc lizenzierte Bewerterinnen und Bewerter. Eine evtl. Bewertung 2 überstimmt Bewertung 1. In der telc Zentrale werden regelmäßig Stichproben vorgenommen. Die telc Bewertung ist die Endbewertung.

I Behandlung des Schreibanlasses

Bewertet werden:

1. die Wahl von Textsorte und Register
2. die Berücksichtigung von mindestens drei Leitpunkten bzw. zwei Leitpunkten und einem weiteren inhaltlichen Aspekt.

Die Behandlung des Schreibanlasses ist

| | | Punkte |
|----------|----------------------------------|--------|
| A | voll angemessen. | 5 |
| B | im Großen und Ganzen angemessen. | 3 |
| C | kaum noch akzeptabel. | 1 |
| D | insgesamt nicht ausreichend. | 0 |

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die Textorganisation
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die sprachliche Vielfalt
4. die Registertreue

| Die kommunikative Gestaltung ist | | Punkte |
|----------------------------------|----------------------------------|--------|
| A | voll angemessen. | 5 |
| B | im Großen und Ganzen angemessen. | 3 |
| C | kaum noch akzeptabel. | 1 |
| D | insgesamt nicht ausreichend. | 0 |

II Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie.

| Der Brief enthält | | Punkte |
|-------------------|--|--------|
| A | keine oder nur vereinzelte Fehler, die die Verwirklichung der Schreibabsicht aber nicht gefährden. | 5 |
| B | wenige Fehler, die bei einmaligem Lesen die Verwirklichung der Schreibabsicht nicht gefährden. | 3 |
| C | Fehler, die mehrmaliges Lesen erforderlich machen und so die Verwirklichung der Schreibabsicht deutlich gefährden. | 1 |
| D | so viele Fehler, dass die Schreibabsicht nicht verwirklicht wird. | 0 |

Wie wird bewertet?

I Behandlung des Schreibenlasses

Der Text dokumentiert die Realisierung der Aufgabenstellung bezüglich halbformeller oder formeller Briefe oder E-Mails (Beschwerde, Bewerbung, Anfrage, Bitte um Information usw.). Die Realisierung ist sowohl inhaltlich als auch im Ausdruck dem Niveau B2 angemessen. Die eigene Meinung und Einstellung wird differenziert und adressatenbezogen dargestellt. Eine Reduktion inhaltlicher und sprachlicher Komplexität führt zu Abwertung.

Die Behandlung der Leitpunkte gilt als

- „voll angemessen“ (A), wenn mindestens drei Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und ein weiterer Aspekt niveau- und adressatengerecht bearbeitet sind.
- „im Großen und Ganzen“ angemessen (B), wenn weniger als drei Leitpunkte und kein weiterer Aspekt oder nur ein Leitpunkt und nur ein weiterer Aspekt behandelt sind.

- „kaum noch akzeptabel“ (C), wenn nur ein Leitpunkt oder nur ein weiterer Aspekt bearbeitet sind.
- „insgesamt nicht ausreichend“ (D), wenn kein Leitpunkt und nur ansatzweise eigene Aspekte bearbeitet sind.

Eine angemessene Behandlung eines Leitpunktes bzw. eines frei gewählten Aspekts erfordert mehr als nur ein einziges Satzgefüge. Den einzelnen Leitpunkten kann auch sinnvoll in mehreren Satzgefügen widersprochen werden.

Bezieht sich der Text des Teilnehmenden nicht auf die Aufgabenstellung, gilt: „Thema verfehlt“. In diesem Fall wird „ja“ markiert und die Kriterien I, II und III mit „D“.

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden sowohl Kohäsion als auch Kohärenz (Textlogik, Testsorte, Register, Wortschatzspektrum) unter anderem durch diskurssteuernde Verknüpfungselemente, die die Äußerungseinheiten zu einem semantischen Gefüge verbinden. Siehe auch:

Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. [GER, S. 118].

Üblicherweise werden alle landesüblichen Schreibkonventionen akzeptiert.

A wird nicht gegeben,

- wenn die Textsortenmerkmale halbformeller oder formeller Briefe bzw. E-Mails (z. B. Absender, Empfänger, Datum oder Betreffzeile) fehlen und das Wortschatzspektrum nicht voll angemessen ist.

B wird nicht gegeben,

- wenn das falsche Register gewählt wurde oder der Gebrauch schwankt.
- wenn das Wortschatzspektrum dem Niveau B2 nicht angemessen ist.
- wenn die Leitpunkte linear ohne logische Verknüpfung aufgelistet sind.

C oder **D** wird gegeben,

- bei Missachtung von Adressatenbezug und Register, besonders wenn der Brief oder die E-Mail an zentralen Stellen unklar bzw. widersprüchlich ist.

III Formale Richtigkeit

Bei der Bewertung der Formalen Richtigkeit sind folgende Deskriptoren zu beachten:

Gute Beherrschung der Grammatik; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen. [GER S. 114]

Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen. [GER, S. 118]

Wenn für **Kriterium I** und/oder **Kriterium III** „D“ vergeben wurde, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“

Die beiden Prüfenden bewerten die sprachlichen Leistungen unabhängig voneinander während der Prüfung. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, einigen sich die Prüfenden hinsichtlich der Benotung.

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien benotet:

- I Ausdrucksfähigkeit
- II Aufgabenbewältigung
- III Formale Richtigkeit
- IV Aussprache und Intonation

I Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden:

1. die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise
2. die sprachliche Vielfalt
3. die Verwirklichung der Sprechabsicht

Die Ausdrucksfähigkeit ist

| | |
|----------|----------------------------------|
| A | voll angemessen. |
| B | im Großen und Ganzen angemessen. |
| C | kaum noch akzeptabel. |
| D | durchgehend nicht ausreichend. |

II Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

1. die Gesprächsbeteiligung
2. die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
3. die Flüssigkeit

Die Aufgabenbewältigung ist

| | |
|----------|----------------------------------|
| A | voll angemessen. |
| B | im Großen und Ganzen angemessen. |
| C | kaum noch akzeptabel. |
| D | durchgehend nicht ausreichend. |

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Der/Die Teilnehmende macht

| | |
|----------|---|
| A | keine oder nur sehr vereinzelte Fehler. |
| B | wenige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen. |
| C | viele Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen. |
| D | so viele Fehler, dass das Verständnis nicht mehr möglich ist. |

IV Aussprache und Intonation

Bei Aussprache und Intonation gibt es

| | |
|----------|---|
| A | keine wesentlichen Abweichungen von der gesprochenen Standardsprache. |
| B | Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen. |
| C | stärkere Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erschweren und z. B. erhöhte Konzentration erfordern. |
| D | starke Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen. |

Wie wird bewertet?

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Berechnung des Teilergebnisses der Mündlichen Prüfung

Jeder der drei Testteile wird nach dem gleichen Muster für sich alleine gewertet.

Die Notenstufen A, B, C, D entsprechen folgenden Punktzahlen:

| Kriterium | | A | B | C | D |
|-----------|-------------------------|----------|----------|----------|----------|
| 1 | Ausdrucksfähigkeit | 7 | 5 | 3 | 0 |
| 2 | Aufgabenbewältigung | 7 | 5 | 3 | 0 |
| 3 | Formale Richtigkeit | 7 | 5 | 3 | 0 |
| 4 | Aussprache / Intonation | 4 | 2 | 1 | 0 |

Die Höchstpunktzahl je Teilaufgabe beträgt 25 Punkte.

Insgesamt sind in der Mündlichen Prüfung 75 Punkte erreichbar. Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 25%.

Punkte und Gewichtung

| | Subtest | Aufgabe | Punkte | Punkte max. | Gewichtung | |
|----------------------|---------------------------------------|------------------------------|--------------|-------------|------------|--|
| Schriftliche Prüfung | 1 Leseverstehen | | | | | |
| | Teil 1 | 1–5 | 25 | | | |
| | Teil 2 | 6–10 | 25 | 75 | 25% | |
| | Teil 3 | 11–20 | 25 | | | |
| | 2 Sprachbausteine | | | | | |
| | Teil 1 | 21–30 | 15 | | | |
| | Teil 2 | 31–40 | 15 | 30 | 10% | |
| | 3 Hörverstehen | | | | | |
| | Teil 1 | 41–45 | 25 | | | |
| | Teil 2 | 46–55 | 25 | 75 | 25% | |
| | Teil 3 | 56–60 | 25 | | | |
| | 4 Schriftlicher Ausdruck | | | | | |
| | | Brief | | 45 | 15% | |
| | | Teilergebnis I | | 225 | 75% | |
| | Mündliche Prüfung | 5 Mündlicher Ausdruck | | | | |
| | | Teil 1 | Präsentation | 25 | | |
| Teil 2 | | Diskussion | 25 | 75 | 25% | |
| Teil 3 | | Problemlösung | 25 | | | |
| | | Teilergebnis II | | 75 | 25% | |
| | Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung) | | 225 | 75% | | |
| | Teilergebnis II (Mündliche Prüfung) | | 75 | 25% | | |
| | Gesamtpunktzahl | | 300 | 100% | | |

Wer erhält ein Zertifikat?

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie sowohl in der Schriftlichen als auch in der Mündlichen Prüfung jeweils 60% der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der Schriftlichen und 45 Punkten in der Mündlichen Prüfung.

Noten

Haben Sie in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

| | |
|------------------|--------------|
| 270–300 Punkte | sehr gut |
| 240–269,5 Punkte | gut |
| 210–239,5 Punkte | befriedigend |
| 180–209,5 Punkte | ausreichend |

Wiederholung der Prüfung

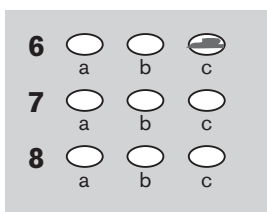
Wenn Sie in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (die Schriftliche oder die Mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können Sie den betreffenden Teil innerhalb des Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Sie die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit drei Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Hörverstehen“ auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck“.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc GmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerber, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

Schriftliche Prüfung

Vorbereitungsphase *In der eigentlichen Prüfung dauert diese Phase ca. 30 Minuten.*

Im Fall einer echten Prüfung händigen Sie zunächst den Antwortbogen S30 aus. Erläutern Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen eingetragen werden. Betonen Sie, dass ausschließlich die auf dem Antwortbogen S30 markierten Lösungen bewertet werden. Vergewissern Sie sich, dass die Lernenden ihre Lösungen mit weichen Bleistiften eintragen (z.B. Typ 2B). Werden andere Bleistifte oder gar Kugelschreiber verwendet, so wird das reibungslose Funktionieren des Scanners, der die Antwortbogen liest, beeinträchtigt. Bitten Sie die Lernenden, ihre Namen und alle weiteren erforderlichen Daten auf den Antwortbogen zu schreiben.

Händigen Sie nun die Aufgabenhefte S10 aus. In einer tatsächlichen Prüfung würden Sie die Lernenden noch darauf hinweisen, dass sie keine Hilfsmittel (wie z. B. Wörterbücher) benutzen dürfen. Bitten Sie die Lernenden, bei Unklarheiten nun noch Fragen zu stellen, bevor die Prüfung beginnt.

Sind all diese Formalitäten erledigt, bitten Sie die Lernenden, mit den Teilen *Leseverstehen* und *Sprachbausteine* zu beginnen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie dafür 90 Minuten Zeit haben.

Subtests der Schriftlichen Prüfung

Leseverstehen und Sprachbausteine (90 Minuten)

Nach 90 Minuten bitten Sie die Lernenden, das Schreiben einzustellen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie nun 20 Minuten Pause haben und dass es nicht erlaubt ist, nach der Pause Lösungen bei den Prüfungsteilen *Leseverstehen* und *Sprachbausteine* zu verändern.

Wenn die Lernenden nach der Pause in den Prüfungsraum zurückkommen, weisen Sie sie nochmals darauf hin, dass sie ihre bisherigen Lösungen auf dem Antwortbogen nicht verändern dürfen. Sagen Sie ihnen, dass sie nun ca. 20 Minuten Zeit haben für den Prüfungsteil *Hörverstehen*. Machen Sie deutlich, dass Sie nach dem Start den CD-Spieler nicht vor Ende des Hörverstehens anhalten können und dass alle Bearbeitungspausen auf der CD enthalten sind. Starten Sie nun die CD. In einer echten Prüfung werden an dieser Stelle die Antwortbogen S30, S. 1 u. 2, eingesammelt.

Hörverstehen (ca. 20 Minuten, je nach Dauer der Aufnahme)

Das Ende des Testteils *Hörverstehen* wird durch die Aussage „Ende des Testteils Hörverstehen“ (Gong) angezeigt. Schalten Sie den CD-Spieler aus. In einer echten Prüfung werden an dieser Stelle die Antwortbogen S30, S. 3 u. 4, eingesammelt. Teilen Sie den Teilnehmenden mit, dass nun der Teil Schriftlicher Ausdruck (Brief) beginnt.

Schriftlicher Ausdruck (Brief) (30 Minuten)

Bitten Sie die Teilnehmenden, zu den Seiten 28 / 29 zu gehen. Dort finden sie eine Kopie des Antwortbogens S30, S. 5 u. 6, auf den der Brief geschrieben werden soll. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, ihre Namen und alle erforderlichen Daten (einschließlich der Prüfungsnummer von S30) in den Bogen einzutragen. Erinnern Sie bitte die Teilnehmenden daran, dass sie sich schnell für eine der beiden Schreibaufgaben entscheiden müssen. Sagen Sie den Teilnehmenden, dass sie jetzt 30 Minuten Zeit haben, die Briefaufgabe zu lösen.

Nach Ablauf von 30 Minuten bitten Sie die Teilnehmenden, das Schreiben einzustellen. In einer echten Prüfung werden an dieser Stelle die Antwortbogen S30, S. 5 u. 6, eingesammelt.

Mündliche Prüfung

In einer echten Prüfung sind grundsätzlich zwei Prüfende anwesend. Für die Durchführung eines Übungstests ist ein Prüfer bzw. eine Prüferin ausreichend. Die Mündliche Prüfung wird normalerweise als Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden durchgeführt. Lassen dies die äußeren Umstände aber nicht zu, z. B. weil die Anzahl der Teilnehmenden ungerade ist, wird die Prüfung als Dreierprüfung durchgeführt.

Um eine echte Prüfung zu simulieren, sollen die Teilnehmenden vor der Prüfung Paare bzw. Dreiergruppen bilden. Im Fall einer tatsächlichen Prüfung übernimmt das Prüfungszentrum die Einteilung der Paare bzw. Gruppen, wobei Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden können. Machen Sie einen Zeitplan und sehen Sie für jeden Prüfungsdurchgang zwanzig Minuten (bei einer Dreierprüfung 30 Minuten) vor. Da jeweils eine Vorbereitungszeit von zwanzig Minuten vor der Prüfung vorgesehen ist, müssen Sie zwanzig Minuten für das erste Paar einplanen, bevor die Prüfung beginnt. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson überwachen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen.

Für die Bewertung der Leistung der Teilnehmenden ist der Bewertungsbogen M10 vorgesehen.

Zwanzig Minuten vor der ersten Prüfung bitten Sie die ersten Teilnehmenden in den Vorbereitungsraum. Händigen Sie Ihnen die vier Aufgabenblätter aus. Weisen Sie sie kurz darauf hin, dass sie während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen dürfen. Sie können sich Notizen machen, jedoch nicht auf den Aufgabenblättern. Diese Notizen dürfen während der Prüfung verwendet, aber nicht abgelesen werden! **Wörterbücher dürfen während der Vorbereitungszeit nach Belieben verwendet werden.** Erläutern Sie kurz, dass die Prüfung aus drei Teilen besteht. Ermuntern Sie die Teilnehmenden, miteinander und nicht in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Ihre Rolle ist darauf beschränkt, in die Prüfungsteile einzuführen und gegebenenfalls zu moderieren.

Durchführung der Prüfung (15–25 Minuten, je nachdem ob die Prüfung als Paar- oder Dreierprüfung durchgeführt wird)

Wenn die Teilnehmenden nach den zwanzig Minuten Vorbereitung den Prüfungsraum betreten, bitten Sie sie Platz zu nehmen. Als ideale Anordnung ist ein runder Tisch zu empfehlen, an dem sich die Teilnehmenden wie in einer alltäglichen Konversation verhalten können. Sie sollten nicht zu nah nebeneinander sitzen, sondern so, dass sie sich gut gegenseitig im Blick haben. Die Entfernung zwischen Teilnehmenden und Prüfenden sollte so groß sein, dass das Gespräch der Teilnehmenden nicht aufgrund der Bewertung durch die Prüfenden beeinträchtigt wird. Als Prüfende haben Sie den Bewertungsbogen M10 und die Bewertungskriterien vorliegen.

Wenn eine zweite Prüfungsperson anwesend ist, stellen Sie sie den Teilnehmenden vor und leiten Sie möglichst übergangslos zur Kontaktaufnahme über.

Leiten Sie dann in den ersten Prüfungsteil (Präsentation) ein. Achten Sie darauf, dass beide bzw. alle Teilnehmenden präsentieren (höchstens 90 Sekunden) und noch Zeit für Nachfragen bleibt. Beteiligen Sie sich beim Nachfragen nur, wenn der bzw. die Gesprächspartner in dieser Phase passiv bleiben.

Greifen Sie prinzipiell nur ein oder unterbrechen Sie nur dann, wenn einer oder eine der Teilnehmenden im Gespräch zu stark dominiert oder sich nicht aktiv beteiligt. Sollte das Gespräch aufgrund von Missverständnissen oder zu großen sprachlichen Defiziten an einem Punkt stocken oder abbrechen, greifen Sie vorsichtig ein und bringen das Gespräch wieder in Gang. Wenn die Teilnehmenden die Aufgabe erfüllt haben, notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 1 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsbogen M10.

Wenn die Teilnehmenden Teil 1 abgeschlossen haben, leiten Sie zu Teil 2 (Diskussion) über. Bitten Sie die Teilnehmenden, zunächst zu dem vorliegenden Text (oder den Texten) Stellung zu nehmen. Achten Sie darauf, dass diese erste Phase nicht zu lange dauert und dass die Teilnehmenden gleichermaßen zu Wort kommen. Danach sollte ausreichend Zeit sein, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen zum Thema ins Spiel bringen und sich darüber austauschen. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 2 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsbogen M10.

Leiten Sie über zu Teil 3 (Problemlösung). Erklären Sie so kurz wie möglich die Aufgabe. Greifen Sie, wie in den beiden vorhergehenden Teilen, nur ein, wenn die genannten Probleme auftreten. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 3 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsbogen M10.

Nach Abschluss von Teil 3 danken Sie den Teilnehmenden und teilen ihnen mit, dass die Prüfung zu Ende ist.

Beschlussfassung der Prüfenden (ca. 5 Minuten)

Wenn Sie, wie in einer echten Prüfung, zwei Prüfende sind, vergleichen Sie Ihre Bewertungen und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung. Markieren Sie, falls die gemeinsame Bewertung von Ihrem ersten Eindruck abweicht, die gemeinsame Bewertung deutlich durch Einkreisen des entsprechenden Buchstabens A, B, C, D auf Ihrem Bewertungsbogen M10.

Übertragen Sie Ihre gemeinsame Bewertung mit Bleistift (!) auf den Antwortbogen S30.

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante

A

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante

B

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1

2

3

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1

2

3

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacità d'expression
Capacità espressiva
Expressão
Выразительность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

2

Aufgabenbewältigung
Task Management
Cumplimiento tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Resolução da tarefa
Умение справляться
с задачей

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

3

Formale Richtigkeit
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Língua
Формальная
правильность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

4

Aussprache / Intonation
Pronunciation / Intonation
Pronunciación / Entonación
Prononciation / Intonation
Pronúncia / Entoação
Произношение и
интонация

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Data • Дата

Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Examinador • Экзаменатор

Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Centro de examinação • Экзаменационное учреждение

Lösungsschlüssel

Leseverstehen, Teil 1

- 1 b
- 2 e
- 3 h
- 4 d
- 5 j

Leseverstehen, Teil 2

- 6 a
- 7 a
- 8 b
- 9 c
- 10 c

Leseverstehen, Teil 3

- 11 h
- 12 f
- 13 g
- 14 b
- 15 c
- 16 x
- 17 i
- 18 a
- 19 j
- 20 e

Sprachbausteine, Teil 1

- 21 b
- 22 c
- 23 b
- 24 b
- 25 c
- 26 a
- 27 a
- 28 b
- 29 b
- 30 c

Sprachbausteine, Teil 2

- 31 j
- 32 e
- 33 k
- 34 d
- 35 m
- 36 i
- 37 c
- 38 g
- 39 l
- 40 a

Hörverstehen, Teil 1

- 41 +
- 42 +
- 43 +
- 44 -
- 45 -

Hörverstehen, Teil 2

- 46 +
- 47 -
- 48 -
- 49 +
- 50 +
- 51 -
- 52 +
- 53 -
- 54 +
- 55 +

Hörverstehen, Teil 3

- 56 -
- 57 -
- 58 +
- 59 -
- 60 +

Hörtexte

Hörverstehen, Teil 1

41

Mieter können künftig ihren Mietvertrag für die Wohnung schneller als bisher kündigen. Das berichtet die BILD AM SONNTAG. Danach plane die Bundesregierung die maximale Kündigungsfrist auch für langjährige Mieter von 12 auf 6 Monate herabzusetzen. Für Vermieter ändere sich dagegen nichts. Sie müssten auch weiterhin nach 10 Jahren eine Kündigungsfrist von einem Jahr einhalten.

42

In Ostdeutschland stehen immer mehr Wohnungen leer. Vor allem in den Plattenbauten wächst das Überangebot – einem Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ zufolge – dramatisch. Das Blatt zitiert eine Studie, nach der in den kommenden Jahren über eine Million Wohnungen abgerissen werden müssten. Das könne bis zu acht Milliarden Euro kosten. Die Betriebskosten für alle im Osten ungenutzten Wohnungen belaufen sich nach der Untersuchung auf jährlich rund 1,3 Milliarden Euro.

43

Wenige Stunden vor Beginn eines Elefantenrennens in Hoppegarten bei Berlin haben Tierschützer vor der Galopp-Rennbahn gegen die Veranstaltung protestiert. Rund 50 Mitglieder verschiedener Vereine forderten auf Transparenten das Rennen noch zu stoppen. Auf einem Plakat stand „Tiere zum Vergnügen – Kein Vergnügen für Tiere“. Am Nachmittag sollen bei dem ersten europäischen Elefantenrennen 14 Tiere in sechs Läufen an den Start gehen. Tierschützer erklärten, ein Rennen laufe der Natur der Elefanten zuwider.

Alle Waldbrände in Griechenland sind gelöscht. Dies berichtet der griechische Rundfunk. Auch die Hitzewelle ist vorbei. In den nächsten sechs Tagen werde das Thermometer in Griechenland nicht mehr als 32 Grad zeigen. Nach einer vorläufigen Bilanz des Innenministeriums in Athen kamen drei Menschen ums Leben, mehrere Tausend Tiere verendeten. Zerstört sind rund 10.000 Hektar Wald, Busch und Ackerland sowie mindestens 100 Häuser, zahlreiche Gewächshäuser und Ställe. Die Regierung in Athen versprach, allen Bürgern zu helfen. Sie sollen Erdbebenopfern gleichgestellt werden und günstige Kredite erhalten.

44

Nach dem Tornado auf einem Campingplatz in Kanada ist die Zahl der Toten auf neun gestiegen. Durch den Wirbelsturm kamen fünf Frauen, drei Männer und ein Kind ums Leben. 130 Menschen wurden verletzt und etwa 400 Campingwagen zerstört. Die Bergungsarbeiten wurden fortgesetzt. Der Tornado war mit einer Geschwindigkeit von 300 Kilometern pro Stunde über den Platz gefegt.

45

Bei Gibraltar in Süds Spanien sind zwei Fähren zusammengestoßen. Dabei wurden fünf Menschen getötet, 18 wurden verletzt. Die Polizei teilte mit, alle Opfer seien Marokkaner. Die beiden Fähren verkehrten auf der Route Algier und Tanger. Zur Zeit des Unglücks war es neblig.

Das waren die Nachrichten.

Und nun zum Wetter: ...

Hörverstehen, Teil 2

Interviewerin: Liebe Hörerinnen und Hörer, wenn es Ihnen aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen hier bei uns im Norden ein bisschen zu warm geworden ist, dann haben wir jetzt eine richtige kleine Abkühlung für Sie. Bei mir am Telefon ist Herr Werner aus Garmisch-Partenkirchen. Herr Werner arbeitet bei der Bayerischen Zugspitzbahn. Und er ist gerade an seinem Arbeitsplatz auf der Bergstation. Hallo, Herr Werner. Sie werden's kaum glauben, aber hier in Hamburg sind's knapp 30 Grad. Wie ist denn das Wetter bei Ihnen?

Herr Werner: Ja, grüß Gott, liebe Hörer, liebe Frau Bitsch. Kalt isses. Hier auf dem Zugspitzgipfel haben wir circa ein Meter Schnee, etwas weiter unten liegt ein dreiviertel Meter. Höchste Wintersaison zurzeit. Allerdings ohne Skibetrieb muss ich sagen, gell.

Interviewerin: Aha, Wintersport ist also nicht möglich.

Herr Werner: Nein, dafür reicht's dann doch noch nicht.

Interviewerin: Wie sieht's denn in Garmisch-Partenkirchen aus? Liegt da denn auch etwas Schnee oder nur oben?

Herr Werner: Nein, die Schneefallgrenze liegt circa bei 2000 Meter. Darunter ist alles grün. Das ist schön. Man kann wunderbar laufen, wenn es nicht regnet.

Interviewerin: Also regnen tut's auch noch?

Herr Werner: Ja, zwischendurch regnet's immer wieder mal. Damit die Leute nicht übermütig werden, gell, regnet's herunter halt ein bisschen.

Interviewerin: Bei uns im Norden sind ja die Wetterprognosen für die kommenden Wochen sehr gut. Es soll sommerlich bleiben. Haben Sie sich erkundigt, wie es bei Ihnen werden wird?

Herr Werner: Ab Montag soll's besser werden. Wir hoffen allerdings schon, dass wir am Sonntag besseres Wetter bekommen. Denn an der Bergstation der Alpschützenbahn tritt der Tridentiner Bergchor auf. Da wird eine Messe gefeiert und wir hoffen natürlich auf einigermaßen schönes Wetter.

Interviewerin: Eine Messe?

Herr Werner: Ja, ein Gottesdienst, und da wollen wir den Herrgott auch ein kleines bisschen um besseres Wetter bitten.

Interviewerin: Herr Werner, können Sie mal versuchen zu beschreiben, wie die Landschaft bei Ihnen im Moment aussieht? Ist es eher so eine Zuckerbäckerlandschaft, wenn Sie so auf die Gipfel schauen, oder ist alles verhangen im Nebel? Sieht man die Zugspitze?

Herr Werner: Die Zugspitze sieht man zurzeit, wenn ich aus meinem Bürofenster rausschau. Die Zugspitze ist tief verschneit. Der Wettersteingrat ist auch verschneit. Aber wie gesagt, weiter unten ist alles grün und es ist wirklich gut zum Anschauen.

Interviewerin: Was sagen eigentlich die Feriengäste zum schlechten Wetter in den Bergen. Maulen die eigentlich schon kräftig herum oder sagen die sich „Na ja, wir machen was draus“?

Herr Werner: Na, das ist Gott sei Dank in Garmisch-Partenkirchen so, dass es genügend Alternativen gibt. Wir haben ja unheimlich viel zu bieten; und das schätzen die Leute: Es gibt ein Schwimmbad, es gibt ein Eisstadion, wo die Leute Schlittschuh laufen können. Zurzeit fahren Sie auch gern rauf nach Oberammergau zu den Passionsspielen. Es gibt 200 Kilometer Wanderwege. Also, genügend Alternativen, wo man auch bei Schlechtwetter was machen kann. Es gibt dreimal täglich Kurkonzerte und so. Es wird den Leuten nicht langweilig. Das ist wichtig.

Interviewerin: Aber das Problem ist natürlich, dass man das alles im Regen machen muss. Aber wenn die Sonne scheinen würde, wäre es ein bisschen schöner, nicht?

Herr Werner: Absolut richtig, Frau Bitsch, absolut.

Interviewerin: Ja, Herr Werner, und wie geht's Ihnen? Schlägt der Schnee oder der Regen aufs Gemüt? Man hat jetzt nicht unbedingt den Eindruck bei Ihnen.

Herr Werner: Na, das schlägt nicht aufs Gemüt, nur, wenn's mal ein bisschen schneit. Es ist jedes Jahr irgendwann einmal so, dass ein länger anhaltendes Tief da ist und da muss man einfach durch und hinterher kommt mit Sicherheit wieder die Sonne. Der Sommer kommt ja noch, da bin ich ganz optimistisch.

Interviewerin: Also, das heißt, es hat Sie auch nicht besonders überrascht, dass es jetzt Neuschnee gegeben hat? Das ist keine einzigartige Situation?

Herr Werner: Nein, wir hatten im Juni heuer durchgehend schönes Wetter. Und irgendwann holt uns das schlechte Wetter wieder mal ein.

Interviewerin: Und so in den vergangenen Jahren, wenn Sie zurückblicken, gab es da auch mal im Juli schon Neuschnee?

Herr Werner: Nein, im Juli nicht. Aber dafür im Juno und im August. Das gab's also immer wieder mal.

Interviewerin: Und was tun Sie ganz genau, um bei dem Wetter bei Laune zu bleiben?

Herr Werner: Mei, wissen Sie. Ich mache meine Arbeit hier oben. Und ich möchte mich überhaupt nicht beklagen. Das ist doch herrlich hier auf dem Gipfel: Ein Geschenk vom lieben Gott ist das. Da möchte ich mit keinem tauschen, der da drunten in irgendeinem Büro hockt.

Interviewerin: Neuschnee auf der Zugspitze, Herr Werner, herzlichen Dank. Das hat uns Mut gemacht für die Tage, wenn's hier bei uns wieder mal kalt und schmutzig ist.

Herr Werner: Ja bitte. Viele Grüße an die Hörer, gell.

Interviewerin: Das war Herr Werner vom verschneiten Zugspitzgipfel. Wir machen weiter mit Musik.

Hörverstehen, Teil 3

56

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, Sie haben den Macrohard Software Service in Central Europe Deutschland angerufen. Sie rufen uns außerhalb der Geschäftszeiten an. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8–18 Uhr sowie Samstag von 9–17 Uhr. Wir bedanken uns für Ihren Anruf. Ihr Macrohard Software Service.

57

Am Sonntag gastiert der junge Startenor Romano Castelli im Aschaffenburg Schloss Johannisburg. Wer Lust hat auf den Mann mit der außergewöhnlichen Stimme – Restkarten gibt es noch an der Abendkasse. Allerdings müssen die Fans bei Eintrittspreisen bis zu 100 Euro für Ihren Klassik-Genuss doch gehörig in die Tasche greifen.

58

Herzlich willkommen im T-Upline Service Center. Am neuen Tarif „T-Upline Flat“ interessiert? Tarifwechsel ab sofort nutzen. Infos auf unserer Homepage im Servicebereich unter www.upline.de. Ist Ihr Anschluss gesperrt, haben Sie Ihr Passwort vergessen oder möchten Sie Ihre Kundendaten ändern, können Sie sich direkt an den Auftragservice wenden, erreichbar unter der Fax-Nummer 0800-330 50 00.

59

Und nun unser Wochenendtip. Diesmal schicken wir Sie zum Museumsuferfest. Ist es nun ein Treffen der Kulturen oder die längste Frittenbude der Stadt? Wie immer kommt es ganz auf Sie selbst an, was Sie aus dem reichhaltigen Angebot an Kultur, Film und Gastronomie machen. Mehr als 300 Veranstaltungen konkurrieren in diesem Jahr um Aufmerksamkeit. Viele davon zum Thema „Japan“, das sich wie ein roter Faden durch die Darbietungen zieht. Zwei andere Höhepunkte sind der Weltgarten im Park des Museums für Völkerkunde. Hier ist Musik aus aller Welt zu hören, live und vom Plattenteller. Und im Kommunalen Kino läuft nonstop das Zeichentrickprogramm mit der Kultfigur „La Linea“. Ansonsten: Lassen Sie sich einfach treiben.

60

Jede Menge Musik gibt's bei folgendem Festival: In guter alter Tradition findet auch dieses Jahr wieder im Schlosspark Freudenberg das Festival „Folklore im Garten“ statt. Fast ein Vierteljahrhundert besteht es nun und wartet auch diesmal mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm auf. Über 180 Künstler an drei Tagen für zehn Euro auf vier Spielstätten. Neben Musik, Kabarett und Literatur gibt es außerdem auch jede Menge Stände mit internationalen Spezialitäten und kulinarischen Schmankerln aus Hessen beim 24. Festival im Garten im Schlosspark Freudenberg in Wiesbaden. Heute und morgen ab 14.00 Uhr.

telc Sprachenzertifikate: Der Erfolg spricht für sich!



Motivierter lernen, grenzenlos kommunizieren:

- Zertifikate in zehn europäischen Sprachen auf fünf Niveaustufen
- Die ideale berufliche und private Weiterbildung
- Prüfungstermine nach Wunsch in einem der über 3.000 telc Prüfungszentren weltweit

Übungstest 1

DEUTSCH

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller Deutschprüfungen von telc. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat *telc Deutsch B2* unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.